

EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V. Führung Garten und Tempel

1934 gründete NUMATA Yehan die Firma Mitutoyo, ein Unternehmen für Präzisionsmessgeräte, um seine Aktivitäten zur Verbreitung der buddhistischen Lehre auf der ganzen Welt zu finanzieren. Auf Basis der von Mitutoyo generierten Gewinne wurde dann 1965 in Tōkyō die „Gesellschaft zur Förderung des Buddhismus“ (Bukkyō Dendō Kyōkai) mit dem Ziel ins Leben gerufen, weiter für den Buddhismus zu werben.

Das EKŌ-Haus der Japanischen Kultur als eine der Auslandsniederlassungen der Bukkyō Dendō Kyōkai (BDK Japan) wurde errichtet, um sowohl

den Buddhismus den in Europa und vor allem in Deutschland lebenden Menschen zu vermitteln (...) als auch die auf dem Buddhismus basierende japanische Kultur bekannt zu machen und damit zum Frieden in der Welt beizutragen.

NUMATA Yehan wurde in seinem Vorhaben durch die Stadt Düsseldorf, durch zahlreiche japanische Unternehmen und Einrichtungen sowie durch viele religiöse Organisationen zur Förderung des Buddhismus (insbesondere durch Glaubensgemeinschaften des japanischen Buddhismus) unterstützt. Dank dieser vielfältigen Hilfe von verschiedenen Seiten konnte im Jahre 1992 der Tempel geweiht werden. (...) 1993 erfolgte die feierliche Eröffnung des EKŌ-Hauses, das damit seinen Betrieb als Kultureinrichtung aufnahm.

Tempelgarten

Der Garten, dessen Prozessionsweg nach dem Tor zunächst an einem Reinigungsbecken vorbeiführt, gehört zum Typus der ‚Reine-Land-Gärten‘. Er ist also schon selbst Ort rituellen Geschehens. Hier ist er als Trockengarten angelegt: Wasserfall, Flußlauf, Teich und Uferbänke sind ‚trocken‘ nur mit Steinen dargestellt. Es gibt aber auch die Möglichkeit, den Wasserbereich zu besonderen Anlässen zu fluten.



Aktuelle Ausstellung:

Ise-katagami – Vom Outfit zur Kunst:

Filigrane Papierschablonen von Tatsuo Itō

Papierschablonen (*katagami*) haben in Japan eine lange Tradition und wurden als Färbeschablonen in der japanischen Textilgestaltung (*katazome*) verwendet. Auch unter dem Begriff *Ise-katagami* bekannt, liegt das Zentrum der Schablonenmanufaktur in Städten der Präfektur Mie auf der Halbinsel Ise, wo die Tradition des Schablonenschneidens (*katahori*) bis heute gepflegt wird. Das für diese Kunst verwendete Papier ist von hoher Qualität, in das die Handwerker mit Messern oder Locheisen kleinteilige oder großflächige und vielfältige Muster u.a. aus Flora und Fauna schneiden bzw. stanzen. Auch abstrakte, geometrische Formen finden sich hier, wie sie häufig auf Stoffen für Männerkimono zu finden sind. Die Ausstellung zeigt Papierschablonen des in Nagoya lebenden Künstlers Tatsuo Itō (*1949) (...) Seine präzisen und filigranen Schablonen (...) wurden weniger dazu geschaffen, sie in der Stofffärbung zu verwenden, sondern verkörpern vielmehr eigenständige, teils kolorierte Kunstwerke. (© Texte & Bilder: EKO-Haus)

Treffpunkt: 13:45 Uhr Eingang Eko-Haus, Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf*

Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 20 Personen

Kosten: **Mitglieder 9,00€ / Gäste 14,00€** (Eintritt und Führung (60min))

Anmeldung: **bis 03.04.2024** unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto ist Ihr Platz gesichert:
IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46

*Auf Wunsch gemeinsame Anreise ab Köln HBF. Treffpunkt 11:35 Uhr an den Fahrkartenautomaten in der Nähe der *Douglas*filiale. Abfahrt 11:49 Uhr RE1 (Ri. Hamm Westf. Hbf). Bitte kaufen Sie Ihre Fahrkarte vor Abfahrt.